

laisser-faire/anti-autoritär

Beitrag von „klöni“ vom 17. November 2008 18:32

Guten Abend, alle!

Zitat

Klöni, verzeih mir bitte meinen Einwurf!

Kein Problem, row-k, du hast ja deutlich gemacht, warum du "eingeworfen" hast.

Zitat

Und genau diese Prägnanz hat klöni gefallen und sie freute sich darüber.

Du meintest "Friesin", oder? 

Ich hatte mich zu neleabels noch gar nicht geäußert, gebe aber zu, dass ich seine Darstellung sehr prägnant finde und mich angesichts solch sprachlicher Treffsicherheit mit Friesin gemeinsam gefreut habe.

Inhaltlich stimme ich jedoch mit alias überein. Mir ist aufgefallen, dass viele Versuche, die beiden Begriffe zu definieren bzw. sie voneinander zu unterscheiden, häufig über persönliche Wertungen erfolgen.

Den Wikipedia-Artikel hatte ich auch gelesen, jedoch ist mir bei meiner Lektüre nicht ganz klar geworden, wo der Unterschied zwischen der "Zwanglosigkeit" und dem "machen lassen" der beiden Stile liegen soll.

Anti-autoritär ist eine Erziehung dann, wenn sie das Ziel verfolgt, dem Kind zu einer selbstbewussten, kreativen, gemeinschafts- und konfliktfähigen Persönlichkeit zu verhelfen, d.h. die Erzieher greifen tatsächlich ein.

Bei laisser-faire ist der Ausgang ungewiss, da entwickelt sich das Kind entsprechend der inneren Veranlagung und äußeren Einflüsse ohne weiteres Eingreifen der Erzieher in irgendeine Richtung.

Würdet ihr dem zustimmen?

Es grüßt, kl.

PS: row-k, du bist der Meinung, dass die Diskussionskultur und -strukturen im Forum allenthalben "belehrend" und "zurechtweisend" wirken? Du hast dich vermutlich an dem

"überhaupt nicht gut erklärt" von alias gestört, oder? Da stimme ich dir einerseits zu, andererseits habe ich die Erfahrung gemacht, dass vermeintliche "Kränkungen" nur dann also solche empfunden werden, wenn es dort - beim Adressaten - "wunde Punkte" gibt, die bei kleinen Spitzen oder manchmal auch bei rein sachlichen Hinweisen wieder zu bluten beginnen. Ich kenne das von mir selbst nur zu gut. Da wünschte ich mir manchmal mehr Gelassenheit. Ich finde es trotzdem gut, dass du die "Diskussionskultur" in diesem Thread hinterfragst und thematisiert hast.

Viele Grüße,
k.